

Marktüberblick

August 2026

Digitale Vermögenswerte, traditionelle
Finanzmärkte und Makro-Ausblick



Marktüberblick: August 2026

Digitale Vermögenswerte, traditionelle Finanzmärkte und Makro-Ausblick

Teroxx | Digital Assets Research

Veröffentlichungsdatum: 5. August 2026

Zusammenfassung

Im Juli 2026 verkraftete der Markt eine Flut schlechter Nachrichten und behauptete sich dennoch. Bitcoin ging angeschlagen in den Monat und fiel am 1. Juli unter 59.000 US-Dollar, nach der Rekordkapitulation im Juni. Zum Monatsende notierte die Kryptowährung jedoch bei knapp 64.000 US-Dollar und hielt ein Plus von 7%, obwohl der Kalender sich mit Ereignissen füllte, die den Kurs normalerweise gedrückt hätten. Eine hawkische Warsh-Fed, ein neuerlicher Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen den USA und Iran samt zurückkehrendem Ölschock, ein Sicherheitsvorfall bei Hardware-Wallets und die schwächsten ETF-Zuflüsse aller Zeiten trafen in denselben vier Wochen ein. Der Markt fing all das ab, weil die erzwungenen Verkäufe, die eine Kapitulation ausmachen, bereits im Juni verbraucht waren. Mit abgebauter Hebelung und Liquidationen deutlich unter der üblichen Jahresspanne blieb kaum Treibstoff für einen weiteren Rückgang.

Der Kontrast zu den Aktien prägte den Monat. Im Juni gaben digitale Assets und der KI-Handel gemeinsam nach. Im Juli liefen sie wieder auseinander, diesmal mit den Aktien an der Spitze der Erholung. Nach dem FOMC-Meeting vom 29. Juli löste eine Welle von Hyperscaler-Quartalszahlen eine Erleichterungsrally aus: Microsoft sprang um 16% dank der Azure-Stärke und gewann rund 450 Milliarden US-Dollar an Marktwert an einem einzigen Handelstag, Halbleiter legten mehr als 8% zu, und der Nasdaq beendete eine sechstägige Verluststrecke. Bitcoin machte diese Bewegung nicht mit. Zum Monatsende driftete die Kryptowährung nach unten, während der Kospi um 15% stieg und die US-Index-Futures anzogen. Diese Entkopplung ließ digitale Assets gegenüber einem risikofreudigen Markt schwer aussehen, statt ihn anzuführen.

Bitcoin-Preis (2026-YTD)



Quelle: Investing.com, Teroxx Research

Der Makro-Rahmen verhärtete sich weiter. Kevin Warsh leitete am 28. und 29. Juli sein zweites FOMC-Meeting und hielt den Leitzins erneut bei 3,50 bis 3,75%. Diesmal aber stimmten drei Mitglieder für eine Anhebung, das bislang klarste Zeichen, dass der Schwerpunkt des Ausschusses sich in Richtung Straffung verschiebt. Warsh behielt seinen knappen Kommunikationsstil bei und gab keine Forward Guidance. Der Markt las das Meeting als eine Spur weniger hawkish als befürchtet, ging aber dennoch mit spürbaren Wahrscheinlichkeiten für eine Anhebung im September in den August. Das Energiebild, das Ende Juni noch disinflationär gewirkt hatte, kehrte sich um: Das US-Iran-Memorandum vom 18. Juni bröckelte, erneute Angriffe und eine wieder verhängte Seeblockade trieben Brent zurück über 84 US-Dollar und WTI auf knapp 80 US-Dollar. Öl schloss den Juli mehr als 20% höher und drohte, die Schlagzeileninflation bis in den Herbst hoch zu halten.

Unter dem Lärm setzte sich die strukturelle Geschichte fort, und das sichtbarer als in jedem Vormonat des Jahres. Am 1. Juli schloss sich MiCAs Übergangsfenster in der gesamten Union. Das Grandfathering endete, und nur 244 vollständig zugelassene CASP blieben stehen, während schätzungsweise 83% der zuvor registrierten Firmen aus dem Anwendungsbereich fielen. Am selben Tag startete Robinhood ein Ethereum-Layer-2 für tokenisierte Aktien in 120 Ländern, und binnen zwei Wochen vervielfachte sich der Wert tokenisierter Real-World-Assets im Netzwerk. Ether-ETFs zogen 365 Millionen US-Dollar an, während Bitcoins ETFs mit 205 Millionen US-Dollar einen Tiefstwert verzeichneten. Es war der erste Monat, in dem die Rotation in die Tokenisierungs-Infrastruktur klar in den Zuflüssen sichtbar wurde. Der Monat endet mit digitalen Assets zwischen einer Makro-Lage, die nicht gedreht hat, und einem strukturellen Aufbau, der weiter Fahrt aufnimmt. Die Frage für die zweite Jahreshälfte lautet nicht mehr, ob der Juni das Tief war, sondern ob der Kurs wieder an eine Fundamentalgeschichte anknüpfen kann, die sich sichtbar weiter festigt.

Kernaussagen

- **KI erholt sich, Bitcoin koppelt ab:** Eine Welle von Hyperscaler-Quartalszahlen trieb Ende Juli eine kräftige Aktienerholung. Microsoft sprang um 16% und gewann rund 450 Milliarden US-Dollar an Wert an einem einzigen Tag, Halbleiter legten über 8% zu, und der Nasdaq beendete eine sechstägige Verluststrecke. Bitcoin folgte nicht und driftete zum Monatsende nach unten, während die Aktien anzogen.
- **ETF-Zuflüsse auf Rekordtief:** US-Spot-Bitcoin-ETFs nahmen im Juli nur 205 Millionen US-Dollar ein, die kleinste Monatssumme seit dem Start, nach 2,43 Milliarden Abfluss im Mai und 4,52 Milliarden im Juni. Ether-ETFs übertrafen sie mit 365 Millionen US-Dollar Zufluss, ein erstes Zeichen der Rotation.
- **Bitcoin hält sein Juni-Tief:** Bitcoin fiel am 1. Juli unter 58.000 US-Dollar, schloss den Monat aber bei knapp 63.000 US-Dollar. Die Kryptowährung verkraftete eine hawkische Fed, einen Ölschock und einen Wallet-Exploit ohne neuen Rückgang, weil die erzwungenen Verkäufe bereits im Juni verbraucht waren.
- **Warsh hält, drei stimmen dagegen:** Die Fed hielt beim Meeting vom 28. und 29. Juli den Leitzins bei 3,50 bis 3,75%. Drei Mitglieder aber stimmten für eine Anhebung. Die Märkte gingen mit spürbaren Wahrscheinlichkeiten für einen Schritt im September in den August.
- **MiCA-Frist greift:** Das Übergangsfenster schloss am 1. Juli. Nur 244 CASP hielten die volle Zulassung in EU und EWR. Damit blieben schätzungsweise 83% der zuvor registrierten Firmen außerhalb des Anwendungsbereichs und drohen Strafen von bis zu 12,5% des weltweiten Umsatzes.

Marktentwicklung, Rückblick Juli

Zentrale Erkenntnisse

Der Juli stellte die Divergenz wieder her, die der Juni ausgelöscht hatte, allerdings mit vertauschten Rollen. Im Juni fielen Aktien und digitale Assets gemeinsam, als Dollar und Renditen anzogen. Im Juli erholten sich die US-Aktien kräftig dank der Hyperscaler-Quartalszahlen. Der Nasdaq legte auf Wochensicht 1,77% zu und näherte sich wieder Rekordwerten nahe 25.374, während der S&P 500 rund 1% auf 7.490 stieg. Angeführt wurde die Rally vom KI-Komplex. Der breite Risikoappetit, der die US-Indizes Richtung Höchststände trieb, lief den digitalen Assets deutlich voraus. Diese blieben an ihre eigene Zuflussbilanz gebunden statt an die Dynamik der Aktien.



Führende digitale Assets

Digital Asset Majors	Market Cap	Current Price	7D Change	30D Change
BTC	1,3 Bio. USD	64.294 USD	-1,8%	-0,8%
ETH	222,1 Bio. USD	1.870 USD	-2,5%	+3,4%
SOL	42,0 Bio. USD	74 USD	-2,3%	-11,4%

Equities	Market Cap	Current Price	7D Change	30D Change
S&P 500 (\$)	~58,0 Bio. USD	7.736,52	+1,03%	-0,6%
NASDAQ (\$)	~49,0 Bio. USD	26.584,99	+1,77%	-2,9%
DAX40 (€)	~2,4 Bio. USD	26.202	+2,51%	+0,7%

Currencies	Current Price	7D Change	30D Change
Euro (€/€)	1,15 USD	-1,33%	-0,7%
Pound (£/\$)	1,35 USD	+1,25%	+0,7%
Yen (\$/¥)	157¥	-4,16%	-2,7%

Quelle: Artemis Terminal, Google Finance, Investing.com, TradingView, Teroxx Research

Die Spaltung innerhalb der digitalen Assets war ebenso aufschlussreich wie der Abstand zu den Aktien. Ethereum war zum ersten Mal seit Monaten der relative Gewinner und stieg auf 30-Tage-Sicht um rund 3% auf knapp 1.840 US-Dollar, getragen von der Tokenisierungs-Erzählung, als Robinhoods Layer-2-Start und steigende Real-World-Asset-Werte Zuflüsse ins Netzwerk zogen. Solana lief in die andere Richtung, notierte bei knapp 72 US-Dollar und verlor im selben Zeitraum rund 11%, während die Rotation Ethereums Infrastrukturgeschichte begünstigte. Das Open Interest blieb komprimiert, die durchschnittlichen Tagesliquidationen lagen deutlich unter der üblichen Jahresspanne von 400 bis 500 Millionen US-Dollar, und die Funding-Rate lag nahe neutral statt tief negativ. Das Muster zeigt keinen Markt mit viel Fallhöhe aus der Positionierung heraus, sondern einen, der auf einen Auslöser wartet, den der Zufluss allein noch nicht geliefert hat.

Thema des Monats

Die Korrelation lockert sich: Bitcoin und US-Aktien trennen sich

Über weite Strecken der vergangenen zwei Jahre handelten Bitcoin und US-Aktien als zwei Ausdrücke derselben Variable, dem Risikoappetit. War die Liquidität stützend, stiegen sie gemeinsam. Drehte sie, fielen sie gemeinsam, wobei Bitcoin sich meist als die hebelstärkere Variante dessen bewegte, was der Nasdaq tat. Im Juli lockerte sich diese Verbindung sichtbar, und zwar in beide Richtungen statt nur in eine.

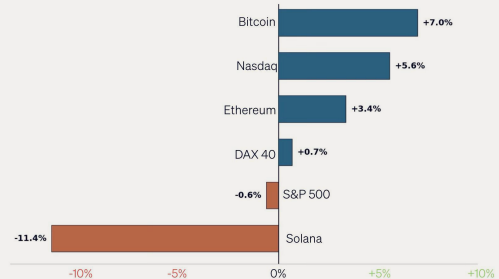
Der Aktienschenkel der Bewegung gehörte zu den kräftigsten des Zyklus. Nach der Fed-Entscheidung vom 29. Juli trieb eine Welle von Hyperscaler-Quartalszahlen die US-Indizes zurück Richtung Rekordwerte. Microsoft sprang um 16% dank der Azure-Stärke und gewann rund 450 Milliarden US-Dollar an Marktwert an einem einzigen Tag, Halbleiter legten mehr als 8% zu, und der Nasdaq schloss die Woche 1,77% höher nahe 25.374, während der S&P 500 rund 1% auf 7.490 stieg. Das war eine gezielte, von Quartalszahlen getriebene Rally im KI-Komplex, keine breite Liquiditätswelle. Diese Unterscheidung ist wichtig dafür, wie Bitcoin reagierte.

Auch Bitcoin stieg und schloss den Juli rund 7% höher, folgte der Aktienbewegung aber nicht Tick für Tick. Die Kryptowährung kletterte nach eigenem Fahrplan, hielt die hohen 50.000er und eroberte die niedrigen 60.000er zurück, während die Aktienrally sich auf die letzten Tage des Monats rund um die Quartalszahlen konzentrierte. Das Ergebnis war ein Monat, in dem beide Anlagen höher schlossen, ihre Wege aber auseinanderliefen. Bitcoins Beta zum Nasdaq lag messbar niedriger als noch 2024 und 2025. Die Anlage verhielt sich weniger wie ein gehebelter Stellvertreter des KI-Handels und mehr wie ein Markt, der seine eigene Positionierung bereinigt.

Diese Lockerung schneidet in zwei Richtungen, und beide sind gegenüber der reflexhaften Korrelation der Vorjahre konstruktiv. Zum einen steigt ein weniger an die Aktien gebundener Bitcoin nicht mehr allein deshalb, weil der Nasdaq steigt. Damit entfällt eine geliehene Nachfragequelle. Zum anderen fällt er auch nicht mehr allein deshalb, weil die Aktien fallen. Die Widerstandskraft des Juli durch eine hawkische Fed und einen Ölschock, ohne eine neue Liquidationskaskade, ist ein früher Beleg dieser Unabhängigkeit.



Alle im Plus, wenn auch unterschiedlich stark
Renditen im Juli: Bitcoin an der Spitze, Aktien und Krypto mit Divergenz



Quelle: Teroxx Research, BTC & Nasdaq monthly; ETH, SOL, S&P, DAX approximated from 30-day change.

Die Erkenntnis ist nicht, dass Bitcoin sich vollständig vom Risiko abgekoppelt hat, sondern dass sein Kurs zunehmend von der eigenen Zuflussbilanz bestimmt wird, von ETF-Nachfrage, Positionierung und struktureller Adoption, statt von der Dynamik der US-Indizes.

Ein Riss im Fundament: Der Coldcard-Exploit

Die schärfste Mahnung des Monats, dass das Marktrisiko nicht das einzige Risiko ist, kam aus der Hardware-Wallet-Ebene. Ab dem 30. Juli nutzte ein Angreifer einen Firmware-Fehler in Coldcard aus, der Bitcoin-only-Hardware-Wallet der kanadischen Firma Coinkite. Er rekonstruierte private Schlüssel offline und räumte Guthaben in eng abgestimmten Wellen ab. Galaxy Research führte schließlich rund 1,596 BTC im Wert von knapp 115 Millionen US-Dollar auf diese Zugriffe über 7300 Adressen zurück. Ursache war ein Build-Fehler vom März 2021, der die Seed-Erzeugung auf einen Software-Pseudozufallszahlengenerator lenkte statt auf die Hardware-Quelle des Geräts. Dadurch hatten Mk3-Seeds nur rund 40 Bit Entropie statt der vorgesehenen 128, ein Schlüsselraum, der sich mit handelsüblicher Hardware per Brute Force knacken lässt. Coinkite lieferte für jedes betroffene Modell eine Notfall-Firmware, doch ein Patch repariert keinen Seed, der bereits unter dem Fehler erzeugt wurde.

Bemerkenswert war die Reaktion des Marktes, oder ihr Ausbleiben. In früheren Zyklen hätte eine Schlagzeile dieser Art, Tausende selbstverwahrte Wallets über einen fundamentalen Fehler geleert, direkt Angst geschürt und den Kurs belastet. Diesmal nicht. Bitcoin behauptete sich während des Vorfalls und schloss den Monat höher, verkraftete die Nachricht ohne eine neue Verkaufswelle. Der Exploit belastet Bitcoin selbst nicht, und der Wirkungsradius blieb auf bestimmte Firmware-Versionen beschränkt statt auf das Modell der Selbstverwahrung als Ganzes. Dass der Markt ihn als eingegrenzten operativen Vorfall behandelte und nicht als systemische Bedrohung, ist ein Zeichen reifender Infrastruktur. Es stärkt eher als es schwächt das Argument für regulierte Verwahrung und institutionelle Schlüsselverwaltung, jene Teile des Stacks, die genau diese Kategorie verborgener Risiken beseitigen sollen.

Makro-Ausblick und Geldpolitik

Das zweite Urteil der Warsh-Fed: ein Halten, mit Gegenstimmen

Das prägende Makro-Event des Juli war Kevin Warshs zweites FOMC-Meeting am 28. und 29. Der Ausschuss hielt den Leitzins erneut bei 3,50 bis 3,75%, ein Ergebnis, das die Märkte weitgehend eingepreist hatten. Der Charakter der Abstimmung aber verschob sich. Drei Mitglieder stimmten für eine Anhebung, eine ungewöhnlich sichtbare Spaltung, die den Schwerpunkt des Ausschusses in Richtung Straffung rücken ließ, während die Mehrheit geduldig blieb. Warsh behielt den knappen, guidancefreien Kommunikationsstil bei, den er im Juni eingeführt hatte, verzichtete darauf, einen Schritt im September anzudeuten, und bekräftigte, dass die Fed nach Jahren über dem Ziel für Preisstabilität sorgen werde.

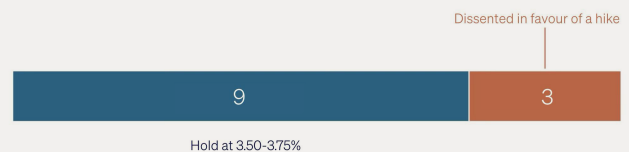
Der Markt las das Meeting als eine Spur weniger hawkish als befürchtet. Die Aktien fielen in die Entscheidung hinein, erholten sich aber in der Folgesitzung kräftig dank der Quartalszahlen. Die zweijährige Rendite gab sogar nach, während die dreißigjährige auf den höchsten Stand seit 2007 stieg. Zum Monatsende preiste der Futures-Markt eine spürbare, aber nicht dominante Wahrscheinlichkeit für eine Anhebung im September ein, wobei mehrere Strategen erwarten, dass die Fed ohne neue Inflationsüberraschung bis zum Jahresende hält. Das Signal ist das eines Ausschusses, der aufgehört hat vorzugeben, er könnte senken, ohne sich bereits auf einen Schritt festzulegen.

Das Energiebild, das zum Junischluss sauber disinflationär gewirkt hatte, kehrte sich im Juli um. Das US-Iran-Memorandum vom 18. Juni, das die Öffnung der Straße von Hormus versprach, bröckelte binnen Wochen. Erneute Angriffe, eine wieder verhängte US-Seeblockade iranischer Häfen und wiederholte Attacken auf Tanker in der Straße von Hormus trieben Brent zurück über 87 US-Dollar und WTI auf knapp 80 US-Dollar. Rohöl schloss den Juli mehr als 20% höher. Was kurz ein Rückenwind für den Inflationsausblick gewesen war, wurde zu einem neuen Aufwärtsrisiko, das die Warsh-Fed in die Enge treibt und am Rande die Debasement-These wiederbelebt, die der niedrigere Ölpreis im Juni zerlegt hatte.



Komitee tendiert zu Straffung

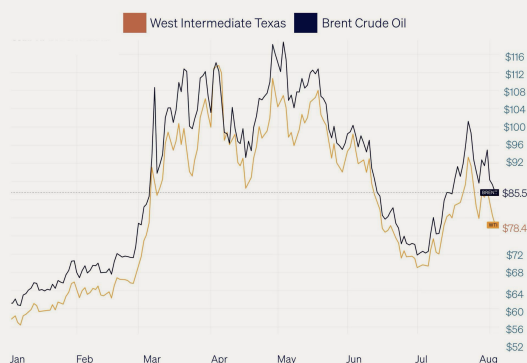
FOMC-Votum im Juli: Mehrheit für Pause, ein Viertel stimmte für Zinsanhebung



Quelle: Teroxx Research, FOMC voting members, July 28-29 meeting



Rohölpreise (2026 – seit Jahresbeginn)



Quelle: Trading View, Teroxx Research

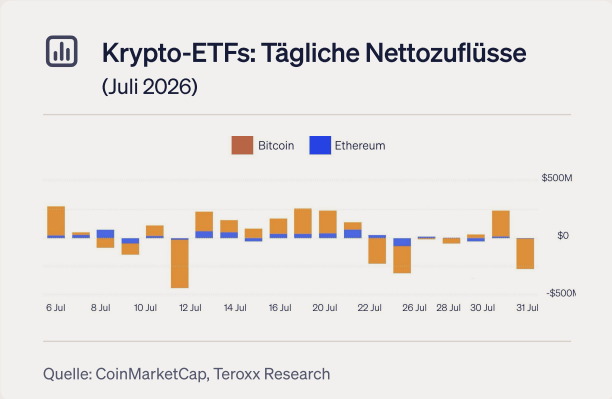
Für Allokatoren digitaler Assets lautet die Botschaft, dass das Regime des höheren-für-länger nun fest verankert ist, unter einem Vorsitzenden, der signalisiert hat, dass eine Anhebung wahrscheinlicher ist als eine Senkung. Der geldpolitische Rückenwind, den die Bullen zu Jahresbeginn erwartet hatten, bleibt für 2026 vom Tisch. Die Rückkehr des Ölshocks aber, und mit ihr eine lebendige Inflationserzählung, stellt einen Teil des Makro-Arguments für einen knappen, nicht-staatlichen Wertspeicher leise wieder her, genau die Säule, die der Ölpreisrückgang des Juni entfernt hatte.

Entwicklung digitaler Assets, Schnittstelle zur TradFi

Die Zuflussrotation: Rekordtiefe Bitcoin-ETF-Zuflüsse, während Ether vorbeizieht

Der Juli markierte einen Wendepunkt im Charakter der institutionellen Zuflüsse, wenn auch nicht den, den die Bullen erhofft hatten. US-Spot-Bitcoin-ETFs nahmen im Monat nur 205 Millionen US-Dollar ein, die kleinste positive Summe seit dem Start der Produkte im Januar 2024. Diese Zahl stoppte die Blutung nach 2,43 Milliarden US-Dollar Abfluss im Mai und einem Rekord von 4,52 Milliarden im Juni, kehrte sie aber nicht um: Ein Monat mit 205 Millionen US-Dollar ersetzt nicht, was ein Abfluss von 8 Milliarden entfernt hat. Das gesamte Nettovermögen des Komplexes lag zum Monatsende bei knapp 76 Milliarden US-Dollar, gegenüber einem Höchststand über 150 Milliarden im September 2025, und die Zuflussbilanz seit Jahresbeginn blieb mit rund 5,3 Milliarden US-Dollar Abfluss klar negativ.

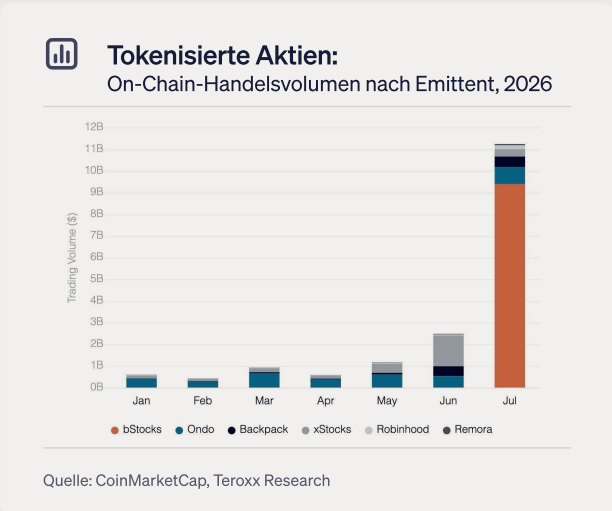
Die Struktur der Julizuflüsse erzählt die eigentliche Geschichte. Der Monat reihte mehrere mehrtägige Zuflussserien aneinander, die Analysten wiederholt als Beleg zurückkehrender Nachfrage anführten, doch jede war von Abflusstagen eingerahmt, die den Großteil der Gewinne auffraßen. Ein Ausverkauf Ende Juli, darunter ein Abfluss von 265 Millionen US-Dollar an einem einzigen Tag am letzten Freitag, drehte die Schlusswoche ins Negative und beendete eine dreiwöchige Zuflussstrecke. Die Erholung, die auf Tagesbasis gefeiert wurde, summierte sich nie zu einer klaren Monatszahl. Was das Bild zurücksetzt, ist keine gute Woche, sondern ein guter Monat, und der Juli war das noch nicht.



Die folgenreichere Verschiebung war die Rotation. Ether-ETFs zogen im Juli 365 Millionen US-Dollar an, ihr stärkster Monat des Jahres, verbuchten vier Zuflusswochen in Folge und übertrafen zum ersten Mal den weit größeren Bitcoin-Komplex. XRP-Produkte kamen auf weitere 27 Millionen US-Dollar. Die Rotation ist kein Zufall: Sie folgt einer Fundamentalerzählung, in der Ethereums Wert aus seiner Rolle als Abwicklungsebene für tokenisierte Assets erwächst, eine These, die im Juli konkrete Unterstützung gewann. Die Akkumulation über Unternehmensbilanzen hörte derweil nie auf, und feste Treasury-Halter behandelten die hohen 50.000er und niedrigen 60.000er weiter als Akkumulationsfenster, selbst als taktisches ETF-Kapital zwischen den Anlagen rotierte. Die kumulierten Netto-Bitcoin-ETF-Zuflüsse seit Januar 2024 liegen weiter bei knapp 51 Milliarden US-Dollar, ein Sockel regulierten Kapitals, den zwei brutale Quartale angeschlagen, aber nicht ausgelöscht haben.

Der Rekordmonat der Tokenisierung, und sein Sternchen

Der On-Chain-Handel mit tokenisierten Aktien hatte im Juli seinen größten Monat aller Zeiten. Das Monatsvolumen sprang um 288% auf 11,3 Milliarden US-Dollar, fast das Vierfache des vorherigen Junirekords. Der Chart macht die Form dieses Wachstums unübersehbar: eine flache Basis unter 1 Milliarde US-Dollar über die ersten vier Monate des Jahres, ein erster spürbarer Schritt im Juni über 2 Milliarden, und dann ein senkrechter Julibalken, der alles Vorherige in den Schatten stellt. Für einen Sektor, der das Jahr als Erzählung auf der Suche nach Volumen verbracht hat, ist es der erste Monat, in dem das Volumen wirklich ankam.



Die Zusammensetzung aber ist der Punkt, an dem die Geschichte kippt. Binances bStocks machten 83,3% der Summe aus, also 9,41 Milliarden US-Dollar, fast vollständig aus einem einzigen tokenisierten QQQ-Produkt, das allein 9,27 Milliarden US-Dollar Handel verzeichnete. Dieser eine Token, der Invescos Nasdaq-100-ETF abbildet, steht für rund 82% des gesamten tokenisierten Aktienvolumens des Monats, und er ist der orangefarbene Block, der fast den ganzen Julibalken ausmacht. Sein Anstieg wurde weniger von organischer Nachfrage getrieben als von Anreizen: null Maker-Gebühren bis August und ein neuer VIP-Volumenmultiplikator, eingeführt am 23. Juli.

Rechnet man dieses Produkt heraus, wird das Bild weit nüchterner. Ohne den QQQ-Token lag das tokenisierte Aktienvolumen bei rund 2,03 Milliarden US-Dollar, etwa 30% unter der Junisumme. Die Rotation zwischen den Handelsplätzen unterstreicht, wie früh das alles noch ist. xStocks, im Juni noch Marktführer, fiel auf 335 Millionen US-Dollar, während Ondo 792 Millionen, Backpack 479 Millionen verbuchte und Robinhood erstmals in die Rangliste eintrat.

Die Lesart ist zweiseitig und unterm Strich konstruktiv. Die Konzentration ist real, und die Schlagzeilenzahl sollte mit Vorsicht behandelt werden: Ein incentiviertes Produkt auf einem Handelsplatz ist keine breite Adoption, und ein einzelner Token, der 80% eines Marktes trägt, ist eine Schwäche, keine Stärke. Die Infrastruktur darunter aber wächst ungeachtet dessen weiter. Die Marktkapitalisierung tokenisierter börsennotierter Aktien stieg im Juli um 50% auf einen Rekord von 2,26 Milliarden US-Dollar, der vierte Monat der Expansion in Folge. Die Volumen-Schlagzeile schmeichelt dem Sektor, doch die Reiserichtung, mehr Emittenten, mehr Handelsplätze, mehr Assets, die On-Chain wandern, ist der Teil, der in die zweite Jahreshälfte trägt.

Ausblick und Strategie

Wiederanbindung oder Abdriften: die Ausgangslage für das vierte Quartal 2026

Der Juli lässt digitale Assets in einer Lage zurück, die eine wachsende Kluft zwischen Kurs und Fundamentaldaten prägt. Auf der einen Seite beschleunigte sich der strukturelle Aufbau sichtbar: MiCA wurde bindende Realität, die Tokenisierungs-Infrastruktur ging im Endkundenmaßstab live, die Ether-Zuflüsse drehten entschieden ins Positive, und Bitcoin verkraftete einen Monat schlechter Nachrichten ohne neue Kaskade. Die erzwungenen Verkäufe, die Zyklustiefs erzeugen, waren im Juni verbraucht, die Hebelung blieb den Juli über abgebaut, und die Anlage hielt ihr Tief. Das sind nicht die Bedingungen eines Marktes mit viel Fallhöhe aus der Positionierung allein.



Monatliche Bitcoin-Renditen

Time	January	February	March	April	May	June	July	August	September	October	November	December
2026	-10.17%	-14.94%	+1.81%	+11.87%	-3.41%	-20.48%	+7.36%	+0.02%				
2025	+9.29%	-17.39%	-2.3%	+14.08%	+10.99%	+2.49%	+8.13%	-6.49%	+5.16%	-3.69%	-17.67%	-2.97%
2024	+0.62%	+43.55%	+16.81%	-14.76%	+11.07%	-6.96%	+2.95%	-8.6%	+7.29%	+10.76%	+37.29%	-2.85%
2023	+39.63%	+0.03%	+22.96%	+2.81%	-6.98%	+11.98%	-4.02%	-11.29%	+3.91%	+28.52%	+8.81%	+12.18%
2022	-16.68%	+12.21%	+5.39%	-17.3%	-15.6%	-37.28%	+16.8%	-13.88%	-3.12%	+5.56%	-16.23%	-3.59%
2021	+14.51%	+36.78%	+29.84%	-1.98%	-35.31%	-5.95%	+18.19%	+13.8%	-7.03%	+39.93%	-7.11%	-18.9%
2020	+29.95%	-8.6%	-24.92%	+34.26%	+9.51%	-3.18%	+24.03%	+2.83%	-7.51%	+27.7%	+42.95%	+46.92%
2019	-8.58%	+11.14%	+7.05%	+34.36%	+52.38%	+26.67%	-6.59%	-4.6%	-13.38%	+10.17%	-17.27%	-5.15%
2018	-25.41%	+0.47%	-32.85%	+33.43%	-18.99%	-14.62%	+20.96%	-9.27%	-5.58%	-3.83%	-36.57%	-5.15%
2017	-0.04%	+23.07%	-9.05%	+32.71%	+52.71%	+10.45%	+17.92%	+65.32%	-7.44%	+47.81%	+53.48%	+38.89%
2016	-14.83%	+20.08%	-5.35%	+7.27%	+18.78%	+27.14%	-7.67%	-7.49%	+6.04%	+14.71%	+5.42%	+30.8%
2015	-33.05%	+18.43%	-4.38%	-3.46%	-3.17%	+15.19%	+8.2%	-18.67%	+2.35%	+33.49%	+19.27%	+13.83%
2014	+10.03%	-31.03%	-17.25%	-1.6%	+39.46%	+2.2%	-9.69%	-17.55%	-19.01%	-12.95%	+12.82%	-15.11%
2013	+44.05%	+61.77%	+172.76%	+50.01%	-8.56%	-29.89%	+9.6%	+30.42%	-1.76%	+60.79%	+449.35%	-34.81%
Average	+2.81%	+11.11%	+11.47%	+12.98%	+7.35%	-1.59%	+7.58%	+1.04%	-3.08%	+19.92%	+41.12%	+4.16%
Median	+0.29%	+11.68%	-0.24%	+9.57%	+3.17%	-0.49%	+8.16%	-6.99%	-3.12%	+14.71%	+8.81%	-2.97%

Quelle: Coinglass, Teroxx Research

Auf der anderen Seite weigerte sich der Kurs, irgendetwas davon zu belohnen. Bitcoin ließ die kräftigste Aktienrally des Zyklus aus, die ETF-Zuflüsse erreichten ein Rekordtief, und die Makro-Lage wurde unfreundlicher, als der Ölschock zurückkehrte und die Dissidenten der Fed auf eine Anhebung drängten. Die ehrliche Einschätzung lautet, dass die nächste Richtungsbewegung ereignisgetrieben ist statt saisonal: Der Kurs der Warsh-Fed-Kommunikation in den Herbst hinein, die Frage, ob der US-Iran-Konflikt erneut eskaliert oder die Hormus-Öffnung hält, der Verlauf der ETF-Zuflüsse und die Frage, ob der Tokenisierungs-Aufbau die Spot-Nachfrage mitzieht, werden gemeinsam entscheiden, ob die Julistärke zur Basis wird oder nur zur Pause.

Unsere Positionierung bleibt in der Philosophie unverändert, im Akzent aber geschärft. Wir bevorzugen weiter eine gestaffelte, im Cost-Average-Verfahren aufgebaute Akkumulation hochwertiger führender Assets mit Schwerpunkt auf Bitcoin. Das Ethereum-Engagement rechtfertigt sich durch seinen Tokenisierungs-Burggraben, eine These, die im Juli harte Belege gewann statt kurzfristiger Kursdynamik. Wir würden den derzeitigen Bruch zwischen einer sich beschleunigenden Strukturgeschichte und einem nachhinkenden Kurs als Chance behandeln, nicht als Warnung, und zugleich für die reale Möglichkeit dimensionieren, dass die Makro-Lage die Kurse bis ins vierte Quartal in einer Spanne hält. Die Strukturthese, ETF-Reife, Tokenisierung, Treasury-Adoption von Unternehmen und die Entkopplung der On-Chain-Dollar-Nachfrage, schwächte sich im Juli nicht ab. Sie festigte sich, während der Kurs stillstand. Diese Divergenz, mehr als jedes einzelne Kursniveau, ist das Signal, an dem festzuhalten sich lohnt.